

Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung



Erscheinungsfolge: Jährlich
Erschienen am 10.10.2013

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: 0611/75-4585; Fax: 0611/75-3971;
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik** **Seite 3**
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt:* 31. Dezember des Erhebungsjahres
 - *Periodizität:* Jährlich
- 2 Inhalte und Nutzerbedarf** **Seite 3**
- *Inhalte der Statistik:* Die Statistik ermöglicht flächendeckend bis zur Ebene der Gemeinden Aussagen zur Entwicklung der Bodennutzung. Das gemeinsame Datenangebot von Bund und Ländern umfasst derzeit 17 Bodennutzungsarten (Anlage 2).
 - *Nutzerbedarf:* Als Indikator der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie ist gegenwärtig der "Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche" von besonderer politischer Bedeutung.
- 3 Methodik** **Seite 4**
- *Konzept der Datengewinnung:* Die Daten werden durch Auswertung der Automatisierten Liegenschaftsbücher (ALB) der Länder gewonnen. Bis zum Erhebungsjahr 2015 sollen diese bundesweit durch die Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssysteme (ALKIS) abgelöst werden.
- 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit** **Seite 4**
- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Mit dem Übergang von ALB zu ALKIS werden sich der Differenzierungsumfang und die Aktualität der Bodennutzungsdaten deutlich verbessern. Gegenwärtig ist ihre Genauigkeit noch in einigen Teilbereichen (siehe Folgepunkt) beeinträchtigt.
 - *Fehler:* Bei Verkehrsinfrastrukturprojekten (Großprojekte) und in Flurbereinigungsgebieten können gegenwärtig noch verfahrensbedingte Aktualisierungsdefizite in der Größenordnung mehrerer Jahre zwischen tatsächlicher Nutzungsänderung und deren Übernahme in das Liegenschaftskataster auftreten. Mit der Umstellung auf ALKIS wird diesem Mangel abgeholfen.
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit** **Seite 5**
- *Aktualität:* Die Zeitspanne zwischen Berichtszeitpunkt (siehe Punkt 1) und Veröffentlichung der Daten beträgt für die Publikation der Bundesergebnisse 10,5 Monate.
 - *Pünktlichkeit:* Die Ergebnisse werden pünktlich veröffentlicht.
- 6 Vergleichbarkeit** **Seite 5**
- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Derzeit ist die räumliche Vergleichbarkeit der Daten z. B. durch den vorgenannten Fehler (Punkt 4), durch neue Vermessungsmethoden oder systematische flächendeckende Feldvergleiche vorübergehend beeinträchtigt.
 - *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Die vorgenannten Aspekte schränken auch die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ein. Dies gilt ebenso für die Phase der Umstellung auf ALKIS. Vorübergehend kann es im statistischen Nachweis zu scheinbaren Nutzungsänderungen kommen, denen in der Realität keine tatsächlichen Veränderungen in der betreffenden Erhebungsperiode gegenüberstehen.
- 7 Kohärenz** **Seite 6**
- Die Ergebnisse der Flächenstatistik und der Agrarstatistik (Bodennutzungshaupterhebung) weichen aufgrund methodischer Unterschiede voneinander ab. Gegenüber der Gebietsstandsstatistik kann es in Einzelfällen zu Abweichungen kommen.
- 8 Verbreitung und Kommunikation** **Seite 6**
- *Verbreitungswege:* Die Ergebnisse der Flächenstatistik werden über Pressemitteilungen publiziert. Die Eckzahlen der jeweils aktuellen Erhebung sowie Zeitreihen sind den einschlägigen Fachveröffentlichungen von Bund und Ländern zu entnehmen. Zudem finden sich die Ergebnisse z. B. in der Regionaldatenbank der amtlichen Statistik.
 - *Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik:* Alle wissenschaftlichen Einzelheiten zum Abbild der Bodennutzung in den amtlichen Liegenschaftskatastern, auf die sich die Flächenstatistik stützt, sind der folgenden Publikation der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) zu entnehmen: Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen, 1991 (Nutzungsartenverzeichnis). In Anlage 1 findet sich ein Auszug aus dieser Veröffentlichung.
- 9 Sonstige fachstatistische Hinweise** **Seite 7**
- Ein besonderer fachstatistischer Hinweis gilt den Ursachen der Zunahme der Waldflächen (Anlage 4).

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Die Menge der unter Punkt 1.2 genannten statistischen Einheiten.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Gemeinden, gemeindefreie Gebiete und in einigen Ländern Gemarkungen

1.3 Räumliche Abdeckung

Bundesgebiet, Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

31. Dezember des Erhebungsjahres (vor dem 31.12.2004 war es üblich, die Erhebungen nach dem Jahr ihrer Durchführung zu benennen, also nach dem auf den Erhebungsstichtag folgenden Jahr)

1.5 Periodizität

Jährlich (seit 2009), davor vierjährlich (1980 bis 2008, in den neuen Ländern seit 1992)

Ergänzend wurde von 2001 bis 2007 jährlich die Siedlungs- und Verkehrsfläche erhoben.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der jeweils gültigen Fassung (§§ 4, 93)

Das Bundesstatistikgesetz (BStatG) legt die Arbeitsteilung zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder fest.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Allgemein zugängliche Angaben

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Angabe fällt bei dieser Statistik nicht an.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung wird in Bund und Ländern die Plausibilität der Daten, die den amtlichen Liegenschaftskatastern entstammen, regelmäßig geprüft.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die auf Daten der amtlichen Liegenschaftskataster basierende sekundärstatistische Erhebung bildet jährlich flächendeckend die Entwicklung der Bodennutzung ab. Mit der künftigen Führung der Katasterdaten in einem Geografischen Informationssystem (Punkt 3.1) wird sich sowohl der Differenzierungsumfang als auch die Aktualität der Bodennutzungsdaten deutlich verbessern. Zudem eröffnet der konkrete geografische Bezug der Daten grundsätzlich neue Möglichkeiten ihrer Auswertung. Sofern die erforderliche IT-Infrastruktur zur Verfügung steht, lassen sich Wanderungsbewegungen der Bodennutzung ableiten. So lässt sich beispielsweise die Frage beantworten, zulasten welcher bisherigen Bodennutzung eine neue entsteht. Auf gegenwärtig noch vorhandene Qualitätsdefizite wird unter Punkt 4 näher eingegangen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhoben werden die Bodenflächen nach Art ihrer tatsächlichen Nutzung. Die Statistik erlaubt flächendeckend Aussagen zur Entwicklung der Bodennutzung. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt gegenwärtig in der Beobachtung der Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche (SuV). Der "Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche" ist ein Indikator der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. In dieser wird die Reduktion der durchschnittlichen täglichen SuV-Zunahme von gegenwärtig 74 Hektar (2012) auf 30 Hektar im Jahr 2020 angestrebt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Basis der Erhebung der Nutzungsarten und ihrer Definitionen (Ausprägungen des Merkmals tatsächliche Bodennutzung) ist folgende Publikation der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik

Deutschland (AdV): Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen, 1991 (Nutzungsartenverzeichnis). In Anlage 1 findet sich ein Auszug aus dieser Veröffentlichung.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Das gemeinsame Datenangebot von Bund und Ländern umfasst derzeit 17 Bodennutzungsarten. Den betreffenden Merkmalskatalog (Mindestveröffentlichungsprogramm) enthält Anlage 2. Die Definitionen sind dem vorgenannten Nutzungsartenverzeichnis zu entnehmen.

2.2 Nutzerbedarf

Die Erhebung liefert Grundlageninformationen zur Bodennutzung, insbesondere für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene (z. B. für die unter 2.1.1 erwähnte Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung). Hauptnutzer: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Bundesamt für Naturschutz (BfN), Umweltbundesamt (UBA), die entsprechenden Behörden auf Länder- und regionaler Ebene sowie auf supra- und internationaler Ebene die Europäische Union (EU) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

2.3 Nutzerkonsultation

Der Statistische Beirat berät nach § 4 Bundesstatistikgesetz (BStatG) das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen. Vertreten sind in ihm neben Bundesministerien, Statistischen Ämtern der Länder und kommunalen Spitzenverbänden auch Wirtschaft und Wissenschaft. Von den Hauptnutzern der Statistik auf Bundesebene nehmen Vertreter der Ministerien und ihnen nachgeordneter Behörden an regelmäßigen Referentenbesprechungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder teil.

Das Statistische Bundesamt steht in engem Kontakt mit der AdV, um entsprechend dem Nutzerbedarf Einfluss auf die Bereitstellung möglichst differenzierter, bundesweit homogener und aktueller Daten zur Bodennutzung zu nehmen.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Bei der Flächenstatistik handelt es sich um eine Vollerhebung. Die Daten werden sekundärstatistisch durch Auswertung der Automatisierten Liegenschaftsbücher (ALB) der Länder gewonnen. Bis zum Erhebungsjahr 2015 sollen diese bundesweit durch die Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssysteme (ALKIS) abgelöst werden. Auskunftspflichtig sind die nach Landesrecht für die Führung der Liegenschaftskataster zuständigen Stellen (Vermessungs- und Katasterverwaltungen).

Vonseiten der amtlichen Statistik kann die bundesweite Umstellung auf ALKIS erst erfolgen, wenn das Informationssystem in allen Ländern eingeführt ist. Deshalb rechnen derzeit Landesvermessungsverwaltungen, die ALKIS bereits eingeführt haben, in die dem ALB zugrunde liegende Klassifikation zurück (siehe Punkt 2.1.3). Eine Orientierung für diese Rückrechnung gibt die der Anlage 3 zu entnehmende Zuordnungsübersicht. In der Praxis sind diese Berechnungen aufgrund länderspezifischer Besonderheiten allerdings komplexer. Der Stand der Umstellung auf ALKIS ist den Internetseiten der AdV zu entnehmen: www.adv-online.de, Pfad: AAA-Modell, ALKIS.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Auskunftspflichtigen übermitteln Auszüge aus dem ALB an die statistischen Ämter der Länder. Aus den betreffenden Daten werden dort die Länderstatistiken aufbereitet und zur Erstellung der Bundesstatistik an das Statistische Bundesamt weitergeleitet. Fragebogen liegen nicht vor, da die Daten elektronisch übermittelt werden.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten spiegeln direkt die Angaben der amtlichen Liegenschaftskataster zum Erhebungsstichtag wider. Es gibt keine Antwortausfälle.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Angabe fällt bei dieser Statistik nicht an.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Auskunftspflichtigen erstellen und übermitteln lediglich elektronisch einen ALB-Auszug.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die sekundärstatistische Erhebung dokumentiert jährlich flächendeckend die Entwicklung der Bodennutzung als Abbild des Nutzungsartennachweises der amtlichen Liegenschaftskataster. Mit dem erwähnten Übergang von ALB zu ALKIS wird sich sowohl der Differenzierungsumfang als auch die Aktualität der Bodennutzungsdaten deutlich verbessern. Der konkrete geografische Bezug der Daten eröffnet zudem grundsätzlich neue Möglichkeiten ihrer Auswertung (Punkt 1.8.2).

Vor der Umstellung auf ALKIS ist die Genauigkeit der Erhebung in Teilbereichen durch den im Folgenden geschilderten Fehler beeinträchtigt. Auf die mit der schrittweisen Einführung von ALKIS verbundenen Umstellungseffekte, die sich auf die

Datengenaugigkeit auswirken, wird in den einschlägigen Statistischen Berichten der Länder näher eingegangen - ebenso wie in diesem Qualitätsbericht, der Bestandteil der Fachserie 3, Reihe 5.1 "Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung" des Statistischen Bundesamtes ist.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Bei der Flächenstatistik handelt es sich um eine Vollerhebung, sodass hier keine Angaben anfallen.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Bei Verkehrsinfrastrukturprojekten (Großprojekte) und in Flurbereinigungsgebieten können gegenwärtig noch verfahrensbedingte Aktualisierungsdefizite in der Größenordnung mehrerer Jahre zwischen tatsächlicher Nutzungsänderung und deren Übernahme in das Liegenschaftskataster und die amtliche Statistik auftreten. Mit der Umstellung auf ALKIS wird diesem Mangel abgeholfen.

Vor 2004 konnten nicht alle Länder für alle Nutzungskategorien des Mindestveröffentlichungsprogramms Daten zur Verfügung stellen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Flächenstatistik werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

4.4.2 Revisionsverfahren

In Ausnahmefällen werden bereits veröffentlichte und nachträglich noch geringfügig korrigierte Zahlen mit den Ergebnissen der nächsten Erhebung in revidierter Form publiziert.

4.4.3 Revisionsanalysen

Aufgrund der nur in seltenen Fällen erforderlichen Revisionen werden keine gesonderten Revisionsanalysen durchgeführt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Unter der Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen Berichtszeitpunkt (Punkt 1.4) und Veröffentlichung der Daten. Sie beträgt für die Publikation der Bundesergebnisse 10,5 Monate.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse werden pünktlich veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Solange das ALB noch die Basis der Flächenstatistik bildet, ist im Bereich von Verkehrsinfrastrukturprojekten (Großprojekten) und in Flurbereinigungsgebieten die räumliche Vergleichbarkeit der Daten eingeschränkt (Punkt 4.3). Die Tatsache, dass vor dem Jahr 2004 in einigen Ländern noch nicht die volle Differenzierung des Mindestveröffentlichungsprogramms erreicht werden konnte, schränkte seinerzeit die bundesweite Vergleichbarkeit der Daten bei den nicht lieferbaren Nutzungsarten ein.

Auch neue Vermessungsmethoden, systematische flächendeckende Feldvergleiche und Änderungen der Nutzungsartensystematik beeinträchtigen vorübergehend die Vergleichbarkeit der Daten. Auf die hier auftretenden Effekte wird unter Punkt 6.2 näher eingegangen.

Eingeschränkt wird die räumliche Vergleichbarkeit der Daten auch durch die in den Vermessungs- und Katasterverwaltungen zweier Ländern geltenden abweichenden Regelungen zu den Erfassungsuntergrenzen:

Bei nicht baulich geprägten Flächen liegt die Erfassungsuntergrenze für geringerwertige Nutzungen (z. B. Wasserfläche, Gehölzstreifen) allgemein bei etwa 300 m², für höherwertige Nutzungen (z. B. Weingarten) bei etwa 100 m². Abweichend davon gilt in Sachsen eine generelle Erfassungsuntergrenze von 500 m².

Unabhängig von den vorgenannten Erfassungsuntergrenzen werden baulich geprägte Flächen grundsätzlich erfasst. Freiflächen auf baulich geprägten Flächen sollen nur dann separat erfasst werden, wenn sie eine Erfassungsuntergrenze von 1.000 m² oder das ca. 10-Fache der überbauten Fläche überschreiten. Abweichend davon gilt in Sachsen-Anhalt für diese Flächen eine generelle Erfassungsuntergrenze von 300 m².

Für die Erhebung der Nutzungsarten ist zudem von Bedeutung, ob die vorgenannten Erfassungsuntergrenzen flurstücks- oder objektbezogen angewandt werden. "Flurstücksbezogen" bedeutet, dass die Nutzungsaussage auf ein einzelnes Flurstück bezogen wird. "Objektbezogen" bedeutet, dass ein großflächig abgegrenzter Bereich einheitlicher Nutzung unabhängig von den darunterliegenden Flurstücksgrenzen erfasst wird. Die flurstücksbezogene Vorgehensweise wird in der Regel bei der terrestrischen Erfassung der Nutzungsarten, die objektbezogene Vorgehensweise bei der großflächigen Aktualisierung der Nutzungsarten mithilfe von Luftbildern angewandt.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die unter Punkt 6.1, Absatz 1 genannten Punkte schränken in den genannten Bereichen auch die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ein. Zudem können Gebietsreformen (häufig Gemeindegebietsreformen), neue Vermessungsmethoden, systematische flächendeckende Feldvergleiche und Änderungen der Nutzungsartensystematik die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten vorübergehend beeinträchtigen. Dies kann z. B. im statistischen Nachweis zu scheinbaren Nutzungsänderungen führen, denen in der Realität keine tatsächlichen Veränderungen gegenüberstehen.

Neue Vermessungsmethoden bewirken häufig die scheinbare Zunahme einer Landesfläche (und damit auch die Flächen jeder Nutzungsart), obwohl sich an den tatsächlichen Grenzen des Landes nichts geändert hat. Davon abzugrenzen ist die tatsächliche Zunahme der Fläche eines Küstenlandes, deren Ursache in der schrittweisen Verlandung von Wattflächen liegt, die dann den angrenzenden Gemeindeflächen zugerechnet werden. Systematische flächendeckende Feldvergleiche führen evtl. zu Veränderungen im Nutzungsartennachweis, deren Ursprung nicht unbedingt im vorangegangenen Erhebungszyklus liegen muss, sondern auch in einem früheren liegen kann.

Eine Änderung der Nutzungsartensystematik erforderte beispielsweise die nach 1989 schrittweise erfolgte Umstellung der Computergestützten Liegenschaftsdokumentation (COLIDO) der ehemaligen DDR auf das im früheren Bundesgebiet gebräuchliche ALB. Gegenwärtig beeinträchtigt der schrittweise Übergang von ALB zu ALKIS die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten. Dies wird an den folgenden Beispielen aus der Vorbereitungsphase dieser Umstellung deutlich:

a) Die Auflösung der bisherigen sog. Flächen anderer Nutzung (Nutzungsartenschlüssel 900) bewirkt einen Zuwachs bei anderen Nutzungskategorien. So führt die Auflösung der Kategorie Schutzfläche (920), zu der in den Küstenländern insbesondere Deiche und Rückhaltebecken gehören, zu einer Zunahme der Landwirtschaftsfläche (600), konkret des Grünlandes (620), und der Wasserfläche (800). Die Auflösung der Kategorie Übungsgelände (910), zu der insbesondere militärisches Übungsgelände gehört, kann z. B. zu einem Zuwachs bei der Landwirtschaftsfläche (600), hier Grünland und Heide, sowie der Waldfläche (700) führen.

b) Die Auflösung der bisherigen Kategorie Gebäude- und Freifläche (GF) ungenutzt (290) führt zu einem Zuwachs bei anderen GF-Kategorien (100/200), z. B. bei GF Wohnen (120).

c) Die bisherige Kategorie GF (100/200) wird bis zur endgültigen Umstellung auf ALKIS in einigen Ländern vollkommen aufgelöst. Dann gibt es "Kategorienpaare" wie GF zu Entsorgungsanlagen (260) und Betriebsfläche Entsorgungsanlage (350) nicht mehr, ebenso wenig GF Erholung (280) und Erholungsfläche (400). Die GF lösen sich dann jeweils in der zweitgenannten Flächenkategorie auf.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Agrarstatistik: Die Ergebnisse der Flächenstatistik und der Agrarstatistik (Bodennutzungshaupterhebung) weichen aufgrund methodischer Unterschiede voneinander ab. Diese sind z. B. unterschiedliche Begriffsdefinitionen und Erfassungsuntergrenzen in den beiden Statistiken. Darüber hinaus wird in der Flächenstatistik lediglich die Bodennutzung der in der jeweiligen administrativen Gebietseinheit liegenden Flächen erhoben (Belegenheitsprinzip). In der Agrarstatistik dagegen gilt das Betriebsprinzip, nach dem die von einem Betrieb bewirtschafteten Flächen unabhängig von ihrer administrativen Zuordnung berücksichtigt werden. Es ist also nicht erkennbar, ob die von einem Betrieb angegebene Fläche in der eigenen oder einer anderen Gemeinde bewirtschaftet wird.

Gebietsstandsstatistik: Zwischen den im Rahmen der Flächenstatistik und der Gebietsstandsstatistik nachgewiesenen Gesamtflächen der administrativen Gebietseinheiten kann es im Einzelfall zu Abweichungen kommen. Diese sind darauf zurückzuführen, dass bereits rechtskräftige Gebietsstandsänderungen u. U. bis zum Erhebungstermin noch nicht in das Liegenschaftskataster übernommen worden sind.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Ergebnisse der Flächenstatistik sind intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Flächenstatistik gingen bis zum Jahr 2008 in die Berechnung der Siedlungsfläche nach Produktionsbereichen und privaten Haushalten ein, die vom Statistischen Bundesamt vierjährlich durchgeführt wurde. In der Phase der Umstellung auf ALKIS ist diese Berechnung derzeit ausgesetzt.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Die Ergebnisse der Flächenstatistik werden über Pressemitteilungen publiziert.

Veröffentlichungen

Der Fachserie 3, Reihe 5.1 "Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung" des Statistischen Bundesamtes sind die Eckzahlen der jeweils aktuellen Erhebung sowie Zeitreihen zu entnehmen. Auf diese Veröffentlichung kann über das Internet zugegriffen werden: www.destatis.de, Pfad: Publikationen, Thematische Veröffentlichungen, (dort in der linken

Spalte) Land- & Forstwirtschaft, Fischerei, (dort in der mittleren Spalte) Flächennutzung. Die Fachserie steht als Download im Pdf- und Excel-Format zur Verfügung.

Während das Statistische Bundesamt die Bundes- und Landesergebnisse der Flächenerhebung publiziert, sind den einschlägigen Fachveröffentlichungen der statistischen Ämter der Länder und den im Folgenden genannten Datenbanken die Zahlen auch in regional tieferer Gliederung (teilweise bis zur Gemeindeebene) zu entnehmen.

Online-Datenbank

Die Ergebnisse der Flächenstatistik sind abgelegt in der unter www.destatis.de (am Ende der Startseite) ansteuerbaren Datenbank GENESIS-Online sowie in der dort ebenfalls aufgeführten Regionaldatenbank. Letztere enthält die Daten bis zur Gemeindeebene.

Zugang zu Mikrodaten

Die bis zur Gemeindeebene veröffentlichten Daten entsprechen den Mikrodaten.

Sonstige Verbreitungswege

Angabe fällt bei dieser Statistik nicht an.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die Flächenstatistik greift als Sekundärstatistik auf vorliegende Verwaltungsdaten zu und wertet diese aus. Es gibt insofern keine statistische Methodenbeschreibung im engeren Sinne. Alle wissenswerten Einzelheiten zum Abbild der Bodennutzung in den amtlichen Liegenschaftskatastern sind der folgenden Publikation der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) zu entnehmen: Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen, 1991 (Nutzungsartenverzeichnis). In Anlage 1 findet sich ein Auszug aus dieser Veröffentlichung.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Flächenstatistik ist nicht Bestandteil des Veröffentlichungskalenders.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Ergebnisse der Flächenstatistik stehen allen Nutzern gleichzeitig zur Verfügung (Pressemitteilungen).

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Ein besonderer fachstatistischer Hinweis gilt den Ursachen der Zunahme der Waldflächen. Dabei ist zu differenzieren zwischen: a) primären Gründen (systematische großflächige Aufforstungen, Sukzessionsprozesse), b) sekundären Gründen, die lediglich eine scheinbare Zunahme der Waldfläche bewirken, obwohl sich an ihren tatsächlichen Grenzen nichts geändert hat (Einsatz neuer Vermessungsmethoden, Änderungen der Nutzungsartensystematik) und c) flächendeckenden Aktualisierungen des Liegenschaftskatasters, die ursächlich keine Zunahme der Waldfläche bewirken, jedoch bei der Interpretation der Entwicklung im Zeitablauf zu berücksichtigen sind. Die genannten Ursachen sind in der Anlage 4 näher erläutert.

Nutzungsartenverzeichnis

Auszug (gekürzt und überarbeitet) aus dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen (Nutzungsartenverzeichnis) der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV), 1991

Nutzungsarten-schlüssel 100er- 10er- Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
100/ 200	Gebäude- und Freifläche	<p>Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind.</p> <p><u>Anmerkungen:</u> Zu den unterzuordnenden Flächen zählen insbesondere Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze usw., die mit der Bebauung im Zusammenhang stehen. Getrennt liegende Flurstücksteile können als eigener Flurstücksabschnitt behandelt werden.</p> <p>Unbebaute Flächen bis ca. 0,1 ha gelten als der Bebauung untergeordnet, darüber hinaus gewöhnlich auch unbebaute Flächen bis zum ca. 10fachen der bebauten Fläche.</p> <p>Größere Gebäude- und Freiflächen (z.B. 1 200 m²), bei denen die nicht überbauten Flächen einheitlich z.B. als Haus-, Ziergarten und Grünfläche genutzt werden, sollen als ein Flurstück ausgewiesen werden.</p> <p>Mehrere Flurstücke, die örtlich und wirtschaftlich eine zusammenhängende Einheit bilden, erhalten sämtlich die vorherrschende Nutzungsart.</p> <p>Flächen werden auch dann mit der Nutzung "Gebäude- und Freifläche" bezeichnet, wenn Gebäude noch im Bau oder die auf ihnen stehenden Gebäude noch nicht eingemessen sind.</p> <p>Flächen, die von Nachbargebäuden geringfügig überbaut sind, sollen nur dann mit "Gebäude- und Freifläche" bezeichnet werden, wenn die Überbauung nach Art und Größe von wirtschaftlicher Bedeutung für die Benutzung der beeinträchtigten Fläche ist, ansonsten gilt das Dominanzprinzip.</p>	
110	Gebäude- und Freifläche Öffentliche Zwecke	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend der Erfüllung öffentlicher Aufgaben und der Allgemeinheit dienen.	111 Verwaltung 112 Bildung und Forschung 113 Kultur 114 Kirche 115 Gesundheit 116 Soziales 117 Sicherheit und Ordnung 118 Friedhof 119 GF Öffentliche Zwecke, nicht weiter untergliedert
130	Gebäude- und Freifläche Wohnen	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend Wohnzwecken dienen.	131 Einzelhaus 132 Doppelhaus 133 Reihenhaushaus 134 Gruppenhaus 136 Hochhaus 139 GF Wohnen, nicht weiter untergliedert

Nutzungsarten-schlüssel 100er-10er-Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
140	Gebäude- und Freifläche Handel und Dienstleistungen	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend Einrichtungen von Handel und Dienstleistungen dienen.	141 Verwaltung, freie Berufe 142 Bank, Kredit 143 Versicherung 144 Handel 145 Messe, Ausstellung 146 Beherbergung 147 Restauration 148 Vergnügung 149 GF Handel u. Dienstleist., nicht weiter untergliedert
170	Gebäude- und Freifläche Gewerbe und Industrie	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend gewerblichen und industriellen Zwecken dienen. <u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören bei einem Betriebsgelände auch Verwaltungsgebäude, Wohngebäude für Betriebsinhaber, Hausmeister, Pächter usw., Stellplätze und Garagen, soweit sie mit den eigentlichen Betriebsanlagen räumlich zusammenliegen, ferner Werkstraßen, Gleisanlagen, Lagerflächen, Verladerrampen.	171 Produktion 172 Handwerk 173 Tankstelle 174 Lagerung 175 Transport 176 Forschung 177 Grundstoff 178 Betriebliche Sozialeinrichtung 179 GF Gewerbe u. Industrie, nicht weiter untergliedert
210	Gebäude- und Freifläche Mischnutzung mit Wohnen	Gebäude- und Freiflächen, die Wohn- und anderen Nutzungen zugleich dienen und bei denen die Wohn- oder andere Nutzung nicht von ganz untergeordneter Bedeutung ist. <u>Anmerkung:</u> Mischnutzungen ohne nennenswerte Wohnanteile werden unter dem Schlüssel der vorherrschenden Nutzung ausgewiesen.	211 Wohnen mit Öffentlich 212 Wohnen mit Handel und Dienstleistungen 213 Wohnen mit Gewerbe und Industrie 214 Öffentlich mit Wohnen 215 Handel u. Dienstleistungen mit Wohnen 216 Gewerbe und Industrie mit Wohnen 219 GF Mischnutzung mit Wohnen, nicht weiter untergliedert
230	Gebäude- und Freifläche zu Verkehrsanlagen	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend der Abwicklung und Sicherheit zu Verkehrsanlagen des Verkehrs sowie der Unterhaltung der Verkehrsflächen dienen. <u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören u.a. Bahnhofsgebäude oder andere bedeutende Gebäude innerhalb der Bahnanlagen oder auch von den Gebäudeflächen abgelegene Garagen, Sammelgaragen usw.	231 Straße 232 Schiene 233 Luftfahrt 234 Schifffahrt 235 Seilbahn 236 Parken 239 GF zu Verkehrsanlagen, nicht weiter untergliedert
250	Gebäude- und Freifläche zu Versorgungsanlagen	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend der Versorgung dienen. <u>Anmerkungen:</u> Hierzu gehören insbesondere Gebäude zur Erzeugung (z.B. Wasserwerk, Kraftwerk), zur Speicherung (z.B. Gasometer, Wasserturm), zum Transport (z.B. Sendestation, Pumpstation) oder zur Verteilung (z.B. Fernsprechvermittlung, Transformator) von Wasser oder Energie und zur Regulierung der Wasserverhältnisse (z.B. Siel, Schöpfwerk). Die Anmerkung bei Nutzungsartenschlüssel 170 gilt entsprechend. Flächen mit Wasserbehältern sowie große Pump- und Transformatorstationen sollen nur dann dem Nutzungsartenschlüssel 250 (251, 252, 255-258) zugeordnet werden, wenn diese als Gebäude im eigentlichen Sinne anzusehen sind. In den übrigen Fällen (z.B. Umspannstationen ohne Gebäude) sollen sie unter dem Nutzungsartenschlüssel 340 (341-347) eingeordnet werden.	251 Wasser 252 Elektrizität 254 Funk- und Fernmeldewesen 255 Öl 257 Gas 258 Wärme 259 GF zu Versorgungsanlagen, nicht weiter untergliedert

Nutzungsarten-schlüssel 100er- 10er- Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
260	Gebäude- und Freifläche zu Entsorgungsanlagen	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend der Beseitigung von Abwasser und Abfall dienen. <u>Anmerkungen:</u> Hierzu gehören nicht Einrichtungen zur Schrottverwertung. Die Anmerkung bei Nutzungsartenschlüssel 170 gilt entsprechend.	261 Abwasserbeseitigung 262 Abfallbeseitigung 269 GF zu Entsorgungsanlagen, nicht weiter untergliedert
270	Gebäude- und Freifläche Land- und Forstwirtschaft	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend der Land- und Forstwirtschaft dienen, einschließlich des Wohnteils. <u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch Betriebseinrichtungen des Gartenbaus und landwirtschaftlicher Sondernutzungen.	271 Wohnen 272 Betrieb 273 Wohnen und Betrieb 274 Gewächshaus 279 GF Land- und Forstwirtschaft, nicht weiter untergliedert
280	Gebäude- und Freifläche Erholung	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend dem Sport, der Freizeit und der Erholung dienen. <u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch größere Gebäude mit Übernachtungsmöglichkeiten für längere Zeiten; das ist gegeben, wenn neben Aufenthaltsräumen mit Kochgelegenheit auch Schlafkammern oder -nischen vorhanden sind.	281 Sport 282 Bad 283 Stadion 284 Kur 285 Camping 286 Wochenendhaus 287 Zoologie 288 Botanik 289 GF Erholung, nicht weiter untergliedert
290	Gebäude- und Freifläche ungenutzt	Gebäude- und Freiflächen, die nicht baulich oder nicht anders nachhaltig genutzt werden.	291 Bauplatz 292 Fläche mit ungenutztem Gebäude 299 GF ungenutzt, nicht weiter untergliedert
1/2	Gebäude- und Freifläche, nicht weiter untergliedert	Gebäude- und Freiflächen, die keiner der vorgenannten 10er-Positionen zugeordnet werden konnten.	
300	Betriebsfläche	Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.	
310	Betriebsfläche Abbauland	Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden. <u>Anmerkung:</u> Für den Abbau vorbereitete Flächen, z. T. ausgebeutete Flächen und Sicherheitsstreifen sind als "Abbauland" auszuweisen.	311 Sand 312 Kies 313 Lehm, Ton, Mergel 314 Gestein 315 Erz 316 Kohle 317 Torf 318 Lava 319 BF Abbauland, nicht weiter untergliedert
320	Betriebsfläche Halde	Unbebaute Flächen, auf denen vorherrschend aufgeschüttetes Material dauernd gelagert wird.	321 Erde 322 Schutt 323 Schlacke 324 Abraum 329 BF Halde, nicht weiter untergliedert
330	Betriebsfläche Lagerplatz	Unbebaute Flächen, auf denen vorherrschend Güter (Rohstoffe, Schrott, Halb- oder Fertigfabrikate u. dgl.) vorübergehend gelagert werden.	331 Kohle 332 Öl 333 Baustoffe 334 Schrott, Altmaterial 335 Ausstellung 336 Betrieb 339 BF Lagerplatz, nicht weiter untergliedert

Nutzungsarten-schlüssel 100er- 10er- Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
340	Betriebsfläche Versorgungsanlage	Unbebaute Flächen, die vorherrschend der Versorgung dienen. <u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch die Flächen mit Brunnen, die eingezäunt und der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, sowie ober- und unterirdische Versorgungsleitungen, wenn eine andere Nutzung an der Erdoberfläche nicht vorhanden ist und es sich um größere Flächen handelt.	341 Wasser 343 Gas 344 Elektrizität 346 Öl 347 Wärme 348 Funk- und Fernmeldewesen 349 BF Versorgungsanlage, nicht weiter untergliedert
350	Betriebsfläche Entsorgungsanlage	Unbebaute Flächen, die vorherrschend der Entsorgung dienen. <u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch ober- und unterirdische Entsorgungsleitungen, wenn eine andere Nutzung an der Erdoberfläche nicht möglich ist und es sich um größere Flächen handelt.	351 Abfall 352 Schlamm 353 Abwasser 359 BF Entsorgungsanlage, nicht weiter untergliedert
360	Betriebsfläche ungenutzt	Unbebaute Flächen, die zur Erweiterung oder Neuansiedlung von Betrieben bereitgehalten oder nicht mehr genutzt werden.	361 Erweiterung, Neuansiedlung 362 Stilllegung 369 BF ungenutzt, nicht weiter untergliedert
3	Betriebsfläche, nicht weiter untergliedert	Betriebsflächen, die keiner der vorgenannten 10er-Positionen zugeordnet werden konnten.	
400	Erholungsfläche	Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.	
410	Sportfläche	Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport dienen. <u>Anmerkung:</u> Skiabfahrten und Schleppliftbahnen, die vorherrschend anders genutzt werden, sollten nicht als Sportfläche nachgewiesen werden. Wird auch Sommerski betrieben, sind die Flächen der Abfahrten und Schleppliftbahnen dem Nutzungsartenschlüssel 410 (419) zuzuordnen. Die Gebäude der Berg- und Talstation sind mit den dazugehörigen Flächen als Nutzungsartenschlüssel 280 (281) zu bezeichnen.	411 Sportplatz 412 Golfplatz 413 Rennbahn 414 Reitplatz 415 Schießstand 416 Freibad 417 Eis-, Rollschuhbahn 418 Tennisplatz 419 Sportfläche, nicht weiter untergliedert
420	Grünanlage	Unbebaute Flächen, die vorherrschend der Erholung dienen.	421 Park 422 Spielplatz, Bolzplatz 423 Zoologischer Garten 424 Wildgehege 425 Botanischer Garten 426 Kleingarten 427 Wochenendplatz 428 Garten 429 Grünanlage, nicht weiter untergliedert
430	Campingplatz	Unbebaute Flächen, die vorherrschend als Zelt- oder Wohnwagenplatz genutzt werden. <u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch unbedeutende Gebäude.	
4	Erholungsfläche, nicht weiter untergliedert	Erholungsflächen, die keiner der vorgenannten 10er-Positionen zugeordnet werden konnten.	
500	Verkehrsfläche	Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen. <u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören in der Regel auch die Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen.	

Nutzungsarten-schlüssel 100er- 10er- Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
510	Straße	<p>Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als "Straße" zu bezeichnen sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch die mit der Straße in unmittelbarer Verbindung stehenden Geh- und Radwege.</p>	<p>511 Straße, mehrbahnig 512 Straße, einbahnig 513 Straße, Fußgängerzone 514 Gehweg an Straße 515 Geh- und Radweg an Straße 516 Radweg an Straße 519 Straße, nicht weiter untergliedert</p>
520	Weg	<p>Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als "Weg" zu bezeichnen sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Zufahrten zu Sammelgaragen oder Garagenhöfen sind, soweit es sich um eigene Flurstücke handelt, in der Regel mit Nutzungsartenschlüssel 520 (521) zu bezeichnen.</p>	<p>521 Fahrweg 522 Fußweg 523 Gang 524 Radweg 525 Fuß- und Radweg 526 Reitweg 529 Weg, nicht weiter untergliedert</p>
530	Platz	<p>Unbebaute Flächen, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Der Öffentlichkeit allgemein zugängliche Parkplätze, auf denen bis zu ca. 50 Fahrzeuge abgestellt werden können, können bei der vorherrschenden Nutzung nachgewiesen werden.</p>	<p>531 Parkplatz 532 Rastplatz 533 Marktplatz 534 Mehrzweckplatz 539 Platz, nicht weiter untergliedert</p>
540	Bahngelände	<p>Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem schienengebundenen Verkehr dienen.</p> <p><u>Anmerkungen:</u> Hierzu gehören auch Ladestraßen, Laderampen, Lagerflächen u. dgl. sowie Flächen mit Wärterhäuschen, Blockhäuschen, Transformatoren u. dgl. auf freier Strecke, Schmalspurbahnen und Kleinbahnen sowie private Gleisanschlüsse, sofern sie nicht der vorherrschenden Nutzung (z.B. Nutzungsartenschlüssel 170) zuzuordnen sind.</p> <p>Für Flächen, die von verschiedenen Bahnen genutzt werden, ist die Zuordnung entsprechend der von der Bedeutung her höchstrangigen Bahn vorzunehmen.</p>	<p>541 Eisenbahn 543 Straßenbahn 545 U-Bahn 548 S-Bahn 549 Bahngelände, nicht weiter untergliedert</p>
550	Flugplatz	<p>Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Luftverkehr dienen.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Sofern vorherrschend eine andere Nutzung ausgeübt wird, ist diese nachzuweisen (z.B. bei Segelfluggelände).</p>	<p>551 Flughafen 552 Landeplatz 553 Segelfluggelände 559 Flugplatz, nicht weiter untergliedert</p>
560	Schiffsverkehr	<p>Unbebaute Flächen zu Lande, die vorherrschend dem Schiffsverkehr dienen.</p>	<p>561 Hafenanlage 562 Fähranlage 565 Anlegestelle 569 Schiffsverkehr, nicht weiter untergliedert</p>
580	Verkehrsfläche ungenutzt	<p>Unbebaute Flächen, die dem Verkehr dienen und nicht anders genutzt werden.</p>	
590	Verkehrsbegleitfläche	<p>Unbebaute Flächen, die innerhalb der Verkehrsflächen liegen, aber als Begleitflächen dienen (Böschungen, Lärmschutzanlagen, Seitenbepflanzungen, Flächen innerhalb von Kreuzungsbereichen und Anschlussstellen u. dgl.).</p> <p><u>Anmerkungen:</u> Verkehrsbegleitflächen von untergeordneter Bedeutung (z.B. bis zu ca. 3 m Breite) sind nicht nachzuweisen.</p> <p>Bei Wasserstraßen gehören hierzu Böschungen, Uferbefestigungen, Ufervorland, Betriebswege u. dgl.</p>	<p>591 Straße 592 Bahngelände 593 Flugplatz 594 Wasserstraße 599 Verkehrsbegleitfläche, nicht weiter untergliedert</p>

Nutzungsarten-schlüssel 100er- 10er- Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
5	Verkehrsfläche, nicht weiter untergliedert	<p>Wasserauffangbecken, Sickerbecken u. dgl., die bestimmten Verkehrsanlagen dienen, sind dem entsprechenden Nutzungsartenschlüssel 591 bis 593 zuzuordnen.</p> <p>Hierzu gehört auch Gehölz innerhalb der Verkehrsbegeleitflächen.</p> <p>Verkehrsflächen, die keiner der vorgenannten 10er-Positionen zugeordnet werden konnten.</p>	
600	Landwirtschafts-fläche	<p>Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- oder Weinbau dienen sowie Moor und Heide.</p>	
610	Ackerland	Flächen, die dem feldmäßigen Anbau von Pflanzen dienen.	611 Ackerland 612 Streuobstacker 613 Hopfen 614 Spargel 619 Ackerland, nicht weiter untergliedert
620	Grünland	Grasflächen, die gemäht oder geweidet werden.	621 Grünland 622 Streuobstwiese 629 Grünland, nicht weiter untergliedert
630	Gartenland	<p>Flächen, die dem Gartenbau dienen.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch Saat- und Pflanzschulen sowie Rebschulen und Rebmuttergärten.</p>	631 Gartenland 632 Baumschule 639 Gartenland, nicht weiter untergliedert
640	Weingarten	Flächen, die dem Weinbau dienen.	
650	Moor	<p>Unkultivierte Flächen mit einer mindestens 20 cm starken oberen Schicht aus vertorften oder vermoorten Pflanzenresten, soweit sie nicht Abbauland sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Ein geringwertiger Baumbestand (Gehölz) ändert nicht den Charakter "Moor".</p>	
660	Heide	<p>Unkultivierte, sandige, meist mit Heidekraut oder Ginster bewachsene Flächen.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Ein geringwertiger Baumbestand (Gehölz) ändert nicht den Charakter "Heide".</p>	
670	Obstanbaufläche	<p>Flächen, die vorherrschend dem Intensivobstanbau dienen und mit Obstbäumen oder -sträuchern bestanden sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Streuobstflächen siehe Nutzungsartenschlüssel 610 (612) bzw. 620 (622).</p>	671 Obstbaumanlage 672 Obststrauchanlage 679 Obstanbaufläche, nicht weiter untergliedert
680	Landwirtschaftliche Betriebsfläche	<p>Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen und nicht den Nutzungsartenschlüsseln 610 bis 670 und 690 zuzordnen sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch Betriebsflächen stillgelegter landwirtschaftlicher Betriebe, die keiner neuen Nutzung zugeführt wurden.</p>	

Nutzungsarten-schlüssel 100er- 10er- Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
690	Brachland	<p>Flächen, die der Landwirtschaft dienen, aber offensichtlich seit längerem nicht mehr genutzt werden.</p> <p><u>Anmerkungen:</u> Brachflächen mit genutztem Streuobstbestand sind mit dem Nutzungsartenschlüssel 695 oder 696 zu bezeichnen. Ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen, die mit Bäumen, Büschen und Hecken bewachsen sind, sind unter dem Nutzungsartenschlüssel 740 auszuweisen.</p>	<p>691 Ackerland-brach 692 Grünland-brach 693 Gartenland-brach 694 Weingarten-brach 695 Streuobstacker-brach 696 Streuobstwiese-brach 697 Obstanbaufläche-brach 699 Brachland, nicht weiter untergliedert</p>
6	Landwirtschaftsfläche, nicht weiter untergliedert	Landwirtschaftsflächen, die keiner der vorgenannten 10er-Positionen zugeordnet werden konnten.	
700	Waldfläche	<p>Unbebaute Flächen, die mit Bäumen oder Sträuchern bewachsen sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen u. dgl. bis zu ca. 0,1 ha sowie in der Regel auch Waldwege, sofern sie nicht als Flurstück ausgewiesen sind.</p>	
710	Laubwald	Flächen, die mit Laubbäumen bewachsen sind.	
720	Nadelwald	Flächen, die mit Nadelbäumen bewachsen sind.	
730	Mischwald	Flächen, die mit Laub- und Nadelbäumen bewachsen sind und bei denen der Charakter eines reinen Bestandes nicht vorherrscht.	
740	Gehölz	<p>Flächen, die mit Sträuchern oder vereinzelt Bäumen bewachsen sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören auch mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Windschutzstreifen, Vogelschutzgehölze u. dgl.; Gehölz innerhalb von Verkehrsbegleitflächen siehe Anmerkung zu Nutzungsartenschlüssel 590.</p>	
760	Forstwirtschaftliche Betriebsfläche	Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem forstwirtschaftlichen Betrieb dienen und nicht den Nutzungsartenschlüsseln 710 bis 740 zuzuordnen sind.	
7	Waldfläche, nicht weiter untergliedert	Waldflächen, die keiner der vorgenannten 10er-Positionen zugeordnet werden konnten.	
800	Wasserfläche	<p>Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Hierzu gehören in der Regel auch Böschungen, Uferbefestigungen u. dgl. Bei Wasserstraßen siehe Anmerkung zu Nutzungsartenschlüssel 590.</p>	
810	Fluss	Natürliches fließendes Gewässer (ggf. auch mit begradigten, kanalisierten Teilstücken), das wegen seiner Größe und Bedeutung nicht als Bach angesprochen werden kann. Die Bezeichnung ist für den gesamten Verlauf zu vergeben.	<p>811 Fluss 812 Altwasser 813 Altarm 819 Fluss, nicht weiter untergliedert</p>
820	Kanal	Künstlich angelegter Wasserlauf.	<p>821 Fleet 822 Kanal 829 Kanal, nicht weiter untergliedert</p>

Nutzungsarten-schlüssel 100er-10er-Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
830	Hafen	Wasserflächen, die dem Liegen von Schiffen dienen.	831 Sportboothafen 832 Hafen 839 Hafen, nicht weiter untergliedert
840	Bach	Natürliches fließendes Gewässer, das nicht dem Nutzungsartenschlüssel 810 zuzuordnen ist.	
850	Graben	Ständig oder zeitweise fließendes, künstlich angelegtes oder natürliches Gewässer, das wegen seiner Größe und Bedeutung nicht zu den Nutzungsartenschlüsseln 810, 820 oder 840 zuzuordnen ist.	
860	See	Natürliche oder künstlich angelegte, größere stehende oder nahezu stehende Wasserfläche.	861 Natürlicher See 862 Stausee 864 Speicherbecken 865 Baggersee 869 See, nicht weiter untergliedert
870	Küstengewässer	Fläche zwischen der Küstenlinie bei mittlerem Tidehochwasserstand (MthW) bzw. für die Ostsee bei mittlerem Wasserstand oder der seewärtigen Begrenzung der oberirdischen Gewässer einerseits und der Hoheitsgrenze (Grenze zur Hohen See) andererseits.	871 Küstengewässer 872 Flussmündungstrichter 879 Küstengewässer, nicht weiter untergliedert
880	Teich, Weiher	Natürliche oder künstlich angelegte, stehende oder nahezu stehende Wasserfläche.	
890	Sumpf	Ständig stark mit Wasser durchtränkter Boden mit angepasster Vegetation; Moor siehe Nutzungsartenschlüssel 650.	
8	Wasserfläche, nicht weiter untergliedert	Wasserflächen, die keiner der vorgenannten 10er-Positionen zugeordnet werden konnten.	
900	Flächen anderer Nutzung	Unbebaute Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können.	
910	Übungsgelände	Unbebaute Flächen, die vorherrschend Übungs- und Erprobungszwecken dienen.	911 Verkehrsübungsplatz 912 Dressurplatz 913 Militärisches Übungsgelände 919 Übungsgelände, nicht weiter untergliedert
920	Schutzfläche	Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Schutz von Anlagen oder Landschaftsteilen dienen. <u>Anmerkungen:</u> Lärmschutzanlagen innerhalb der Verkehrsflächen siehe Nutzungsartenschlüssel 590. Hierzu gehören auch nicht bepflanzte Schutzstreifen, Bodenschutzflächen u.a. Wasserauffangbecken, Sickerbecken, Sandfänge u. dgl., die bestimmten Verkehrsanlagen oder der geordneten Wasserführung dienen, sind den Nutzungsartenschlüsseln 590 bzw. 850 zuzuordnen.	922 Trigonometrischer Punkt 923 Rückhaltebecken 924 Lärmschutz 925 Damm 926 Deich, Hochwasserschutzanlage 929 Schutzfläche, nicht weiter untergliedert
930	Historische Anlage	Flächen mit historischen Anlagen, die vom Charakter her nicht den Gebäude- und Freiflächen zugeordnet werden können.	931 Stadtmauer 932 Turm 933 Denkmal 934 Bildstock 935 Ruine 936 Ausgrabung 939 Historische Anlage, nicht weiter untergliedert

Nutzungsarten-schlüssel 100er-10er-Positionen	Nutzungsartengruppe Nutzungsart	Begriffsbestimmung	Nutzungsartenschlüssel 1er-Positionen
940	Friedhof	Unbebaute Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben; letztere nur, sofern nicht vom Charakter der Anlage her Grünanlage (Nutzungsartenschlüssel 420) zutreffender ist.	941 Friedhof 942 Friedhof (Park) 943 Historischer Friedhof 949 Friedhof, nicht weiter untergliedert
950	Unland	Unbebaute Flächen, die nicht geordnet genutzt werden.	951 Felsen, Steinriegel 952 Düne 953 Stillgelegtes Abbauland 959 Unland, nicht weiter untergliedert
9	Flächen anderer Nutzung, nicht weiter untergliedert	Flächen anderer Nutzung, die keiner der vorgenannten 10er-Positionen zugeordnet werden konnten.	
999	Bodenfläche insgesamt Siedlungs- und Verkehrsfläche	Fläche bis zur sogenannten Küstenlinie - das ist die Grenze zwischen Meer und Festland bei einem mittleren Wasserstand - einschließlich der Binnengewässer (ohne Bodensee). Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der Gebäude- und Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbauland), der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff "versiegelt" gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.	

Merkmalskatalog (Mindestveröffentlichungsprogramm)

Nutzungsartenschlüssel 100er- 10er- Positionen 1)	Bezeichnung der Nutzungsart
100/200 120/130 170	Gebäude- und Freifläche (GF) GF Wohnen GF Gewerbe und Industrie
300 310	Betriebsfläche (BF) BF Abbauland
400 420	Erholungsfläche Grünanlage
500 510 520 530	Verkehrsfläche Straße Weg Platz
600 650 660	Landwirtschaftsfläche Moor Heide
700	Waldfläche
800	Wasserfläche
900 940 950	Flächen anderer Nutzung Friedhof Unland
999	Bodenfläche insgesamt

1) Entsprechend Nutzungsartenverzeichnis (Anlage 1)

Zuordnungsübersicht

Nutzungsartenkatalog (2009)

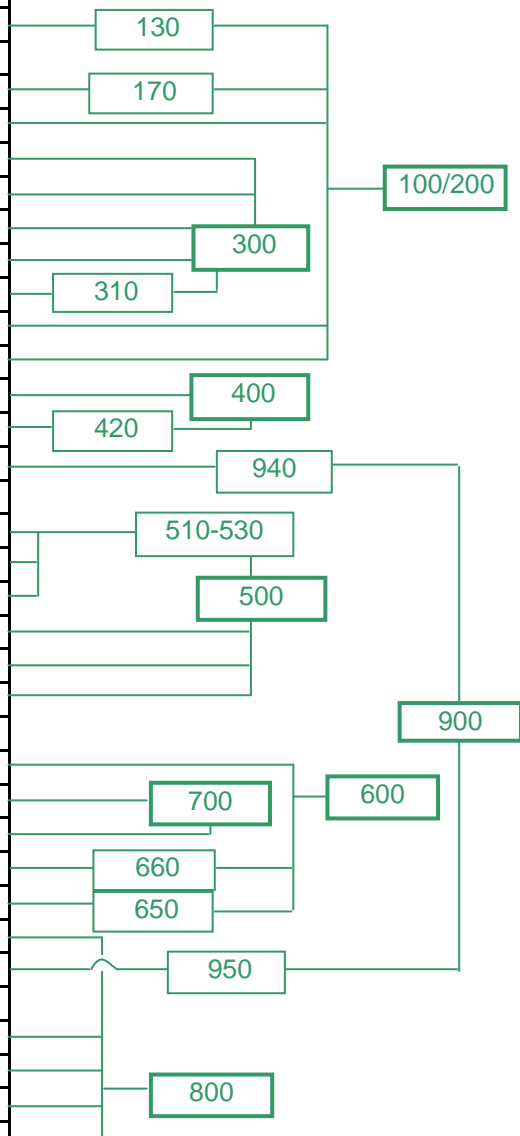
(ALKIS-Grunddatenbestand)

Nutzungsartenbereich 10000er	Nutzungsarten-gruppe 1000er	Nutzungsart 100er
10000	Siedlung	
	11000	Wohnbaufläche
	12000	Industrie- und Gewerbefläche
		12100 Industrie und Gewerbe
		12200 <i>Handel und Dienstleistungen 2)</i>
		12300 <i>Versorgungsanlage 2)</i>
		12400 <i>Entsorgung 2)</i>
	13000	Halde
	14000	Bergbaubetrieb
	15000	Tagebau, Grube, Steinbruch
	16000	Fläche gemischter Nutzung
	17000	Fläche bes. funktionaler Prägung
	18000	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche
		18400 Grünanlage
	19000	Friedhof
20000	Verkehr	
	21000	Straßenverkehr
	22000	Weg
	23000	Platz
	24000	Bahnverkehr
	25000	Flugverkehr
	26000	Schiffsverkehr
30000	Vegetation	
	31000	Landwirtschaft
	32000	Wald
	33000	Gehölz
	34000	Heide
	35000	Moor
	36000	Sumpf
	37000	Unland, Vegetationslose Fläche
40000	Gewässer	
	41000	Fließgewässer
	42000	Hafenbecken
	43000	Stehendes Gewässer
	44000	Meer

Nutzungsartenverzeichnis (1991)

(ALB-Mindestveröffentlichungsprogramm)

Nutzungsartenschlüssel 1)



1) Entsprechend Nutzungsartenverzeichnis (Anlage 1)

2) Wird bundesweit nur übergangsweise in der Rückrechnungsphase von ALKIS nach ALB geführt.

Gründe für die Zunahme der Waldfläche

Primäre Gründe für die Zunahme der Waldfläche sind Aufforstungen und Sukzessionsprozesse.

- So gibt es großflächige **Aufforstungen**, die finanziell gefördert werden. Im Landeswaldgesetz von Mecklenburg-Vorpommern ist beispielsweise das Ziel einer jährlichen Aufforstung von 1000 Hektar Waldfläche festgeschrieben. Falls Waldflächen aus verschiedenen Gründen gerodet werden müssen, sind Ersatzaufforstungen vorgesehen. Man orientiert sich dabei in Mecklenburg-Vorpommern an einem flächenmäßigen Wiederaufforstungsverhältnis von 1:3 bis 1:5.
- Neben den bewussten Aufforstungen gibt es **Sukzessionsprozesse**, die zu einer Ausbreitung des Waldes führen. So verlagert sich der Waldrand schrittweise in Acker- oder Grünlandflächen hinein. Insbesondere brachliegende Grünlandflächen können auch unabhängig vom Waldrand schrittweise verholzen und werden schließlich der Nutzungsart Waldfläche zugeordnet. Der Wald breitet sich zudem von selbst auf stillgelegten Eisenbahntrassen, nicht mehr genutztem militärischem Übungsgelände u. ä. Flächen aus.

Für die Zunahme der Waldfläche gibt es zudem **sekundäre Gründe**. Diese haben nichts mit der Entwicklung der Waldfläche an sich zu tun, sondern mit der vermessungstechnischen Bestimmung ihrer Größe sowie den Regeln, nach denen Bodenflächen dieser Nutzungsart zugeordnet wird.

- **Neuvermessungen** mit modernen Messmethoden führen zur Neubestimmung aller Flächen eines Landes. Dabei handelt es sich in der Regel um Flächenzunahmen. Diese betreffen die gesamte Landesfläche ebenso wie die Flächen aller Nutzungsarten, selbst wenn sich deren Grenzen nicht ändern.
- **Änderungen der Nutzungsartensystematik** können Änderungen der Nutzungsartenzuweisungen nach sich ziehen. Die Systematikänderungen infolge der Umstellung von COLIDO¹ zu ALB² oder ALB zu ALKIS³ sind solche Beispiele.

In der Regel erfolgt in diesen Fällen eine automatisierte Umschlüsselung der Nutzungsarten von der alten in die neue Systematik. Zwischen den alten und neuen Nutzungsarten besteht allerdings nicht immer eine 1:1-Beziehung. Deshalb ergibt sich in den Folgejah-

¹ Computergestützte Liegenschaftsdokumentation der ehemaligen DDR

² Automatisiertes Liegenschaftsbuch

³ Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem

ren vor Ort immer wieder die Notwendigkeit von Systematikanpassungen, ohne dass sich die vorgefundenen Verhältnisse als solche geändert hätten.

Bei der Umstellung auf ALKIS führen teilweise schon vorbereitende Arbeiten zu solchen Veränderungen. Ein Beispiel ist die Auflösung der ALB-Nutzungsart „Flächen anderer Nutzung“, zu der auch militärische Übungsgelände gehören. Die betreffenden Flächen werden bei ALKIS den innerhalb dieser Übungsgelände anzutreffenden Nutzungsarten Wald, Heide usw. zugeordnet und bewirken so eine scheinbare Zunahme der Waldflächen, obwohl sich an deren tatsächlichen Grenzen nichts geändert hat.

Auch Änderungen der Begriffsbestimmungen in den Landeswaldgesetzen können auf dem Weg über die Landesvermessungsverwaltungen eine scheinbare Zunahme der Waldfläche bewirken. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn per Neu-Definition des Waldes sämtliche Waldwege der Waldfläche zugeschlagen werden.

Neben der regelmäßigen Beobachtung der Veränderung der Nutzungsarten werden in Einzelfällen auch **flächendeckende Aktualisierungen** des Liegenschaftskatasters durchgeführt. Dabei werden all die Veränderungen erfasst, die im normalen Arbeitsalltag der Vermessungsverwaltungen nicht aufgefallen sind. Die in einem Erhebungszyklus auf diese Art und Weise festgestellten Flächenveränderungen spiegeln dann nicht die Entwicklung in genau dieser Erhebungsperiode wider. Das Wissen um flächendeckende Aktualisierungen ist also für die **Interpretation der Entwicklung im Zeitablauf** von Bedeutung.